

# Zuchtverband CH-Sportpferde

## Ausserordentliche Mitgliederversammlung 2013



### Protokoll

Versammlung vom Samstag, 16. November 2013, um 16.00 Salle polyvalente Salavaux

Vorsitz: Hansruedi Bracher  
Anwesend: 187 stimmberechtigte Mitglieder und Vertreter der Presse  
Entschuldigt: Verschiedene Mitglieder und Vertreter der Presse  
Übersetzung: Brigitte Gürtler und Eric Duc  
Protokoll: Brigitte Reichenbach

### Traktanden

1. Begrüssung
2. Wahl der Stimmenzähler
3. Protokoll der Mitgliederversammlung vom 09.05.2013
4. Informationen / Ausgangslage / Strategie
5. Behandlung der Anträge des Vorstandes und der Anträge nach Art. 11 Abs. 5 der Statuten
6. Verschiedenes

### Verhandlungen

#### 1. Begrüssung

Beginn der Versammlung um 16.03 Uhr. Der Präsident *Hansruedi Bracher* begrüsst die Anwesenden zur ausserordentlichen Mitgliederversammlung des ZVCH 2013. Er informiert kurz über die Änderungen in der Tierzuchtverordnung und die dadurch entfallenden Beiträge des Bundes an die Leistungsprüfungen. Seit dem Herbst 2012 arbeitet der Vorstand intensiv an Lösungen. Die Einmalzahlung von CHF 80.- Mitgliederbeitrag beeinflusst das Rechnungsjahr 2013 positiv und hilft voraussichtlich Reserven zu bilden. Eine Erhöhung der Gebühren ist aber nicht für 2014 vorgesehen.

Am Workshop in Bern konnte rege über verschiedene Massnahmen diskutiert werden. Auch als Resultat dieses Workshops wurden zuhanden der ausserordentlichen Mitgliederversammlung Anträge gestellt. Diese werden die zukünftige Arbeit des ZVCH entscheidend beeinflussen. Mit der Anwesenheit an der heutigen Versammlung nimmt jedes Mitglied sein demokratisches Recht aber auch seine Pflicht wahr, über die Ausrichtung des Verbandes mit zu entscheiden.

Er begrüsst Elisabeth Weiland, Heinrich Schaufelberger und Frau Marinette Charlet von der Presse.

Es sind einige Entschuldigungen eingegangen. Stellvertretend seien genannt: Klaus Zimmermann, Roger Biedermann, Guido Bernasconi, Astrid Fässler, Hans-Peter Wägeli, Natascha Gathen Wiesli, Ruedi & Yvonne Angliker, Eva Gyax Künzi.

## 2. Wahl der Stimmzähler

Vorschläge: rechte Seite - Armin Claus; Mittelblock - Heinz Hofer; linke Seite: Edmond Henchoz

Als Leiter des Abstimmungsbüros wird das Vorstandsmitglied Christian Bürki vorgeschlagen.

Das Wort wird nicht verlangt.

### **Beschluss:**

**Die Stimmzähler und der Leiter des Abstimmungsbüros gelten damit als gewählt.**

Die Traktandenliste wird von *Hansruedi Bracher* vorgestellt. Das Wort zur Traktandenliste wird nicht verlangt.

Die Traktandenliste wird einstimmig angenommen.

Im Saal befinden sich 187 stimmberechtigte Personen.

## 3. Protokoll der Mitgliederversammlung vom 09.05.2013

Das Protokoll der Mitgliederversammlung vom 09.05.2013 wurde im Bulletin Nr. 8/2013 in deutscher und in französischer Sprache publiziert.

### **Beschluss:**

**Das Protokoll wird einstimmig genehmigt.**

## 4. Informationen / Ausgangslage / Strategie

*Hansruedi Bracher* gibt eine kurze Chronologie der Ereignisse:

- Änderung der Tierzuchtverordnung auf 1.1.2013
- Wegfall der Bundesbeiträge für Leistungsprüfungen
- Die Haflinger fallen aus der Förderschwelle. Dies bedeutet Mindereinnahmen von ca. CHF 50'000.- für den ZVCH, da dieser Dienstleister ist gegenüber dem Haflingerverband.
- An der Mitgliederversammlung vom 9. Mai 2013 wurden die Vorschläge des Vorstandes zur Erhöhung der Gebühren nicht angenommen. Es wurde eine Einmaleinlage von CHF 80.- pro Mitglied für 2013 beschlossen.

Der Vorstand sah sich gezwungen zu handeln und hat Sparmassnahmen eingeleitet:

- Kündigung des Vertrages mit dem SVPS für das Bulletin per 31.12.2013
- Reduktion von ca. 80 Stellenprozenten in der Geschäftsstelle
- Verzicht auf die Durchführung des Swiss Breed Classic
- Verkürzung der SM von 4 auf 3 Tage
- kein finanzieller Beitrag mehr an die Besitzer der Teilnehmer an der WM junge Pferde.

In Bern fand am 02.10.2013 der Workshop zur Ideensammlung statt.

Pendent ist derzeit noch der Entscheid des Eidg. Parlaments betreffend dem Sparprogramm des Bundes KAPG'14. Dieses sähe eine vollständige Streichung der Beiträge für die Pferdezucht ab nächstem Jahr vor mit Ausnahme der Rasse des Freibergers.

## 5. Behandlung der Anträge des Vorstandes und der Anträge nach Art. 11 Abs. 5 der Statuten

*Hansruedi Bracher:* Vorab werden die externen Anträge behandelt. Dann folgen die Anträge des Vorstandes. Die externen Anträge wurden fristgerecht vom Verband der Privaten Hengsthalter sowie von der Pferdezuchtgenossenschaft Bern-Mittelland (PG BM) eingereicht. Alle Anträge wurden mit der Stellungnahme des Vorstandes mit der Einladung zur Mitgliederversammlung versandt.

Es besteht dringender Handlungsbedarf. Was hat der ZVCH für Entwicklungsmöglichkeiten? Veränderungsprozesse sind unumgänglich. Der Vorstand hofft an der heutigen Versammlung auf eindeutige und zukunftsweisende Beschlüsse, die von einer grossen Mehrheit gefällt und mitgetragen werden. Dieser Zusammenhalt gibt Kraft und Zuversicht für die Verbandsarbeit.

Aufgrund der vielen Anträge ist ein straffer Ablauf notwendig. Im Vorfeld fanden ja schon viele Diskussionen statt und am Workshop konnten auch Meinungen geäussert werden. Deshalb gelten für die heutige Versammlung folgende Regeln:

- Beschränkung der Redezeit auf 2 Minuten pro Wortmeldung.
- Pro Antrag sind zwei Wortmeldungen zugelassen: zwei pro und zwei kontra. Dabei gilt die Vorstellung des Antragstellers bereits als eine Wortmeldung.

### Antrag des Verbandes der Privaten Hengsthalter VPH

**Die beiden Verbände „Zuchtverband CH-Sportpferde“ und „Cheval Suisse“ sind in einem Verband zusammenzuschliessen.**

*Beat Bigler,* Präsident des VPH, begründet den Antrag. Beide Verbände haben in ihren Artikeln über den Zweck die folgenden Zielformulierungen definiert: Förderung einer gesunden und leistungsbetonten, wirtschaftlichen Pferdezucht. Fazit: in der Sache sind sich die beiden Verbände weitgehend einig. Eine Spaltung kann lediglich in persönlichen Argumenten begründet werden und gerade diese haben in der heutigen Zeit keinen Platz. Eine Vereinigung in einen Verband stärkt die Vertretung der Interessen gegenüber in- und ausländischen Partnern und führt zudem die Züchterschaft wieder zusammen. Die Mitgliederversammlung soll heute dem Vorstand des ZVCH den Auftrag erteilen, mit dem Vorstand des Cheval Suisse ChS Kontakt aufzunehmen und sich für Möglichkeiten eines Zusammenschlusses der beiden Verbände aktiv und engagierend einzusetzen.

*Applaus der Versammlung*

*Hansruedi Bracher:* Es fanden bereits zwei Treffen mit dem ChS im letzten Jahr statt. Einmal wurde die vorgesehene Streichung der Leistungsprüfungen im Rahmen der Revision der Tierzuchtverordnung des Bundes diskutiert. Das zweite Mal traf man sich im letzten Herbst. In den Verhandlungen wurde von Seiten des ChS sehr klar formuliert, dass sie als erstes Ziel, die Teilnahme in den Sportprüfungen des ZVCH anstreben. Dieser Wunsch wurde durch den Vorstand des ZVCH als Antrag an die MV im Frühjahr gestellt: Öffnung der Prüfungen Promotion CH. Dieser Antrag wurde durch die MV des ZVCH abgelehnt und somit die ausgestreckte Hand des Vorstandes des ZVCH zum Verband Cheval Suisse ausgeschlagen. Im Sommer 2013 fand ein zweiter Kontakt mit dem ChS statt. Für die WM Springen der jungen Pferde in Lanaken wurde pro Alterskategorie ein Startplatz freiwillig an den ChS abgetreten.

**Abstimmung: für den Antrag VPH 155 Stimmen; dagegen 13 Stimmen**

#### **Beschluss**

**Der Vorstand des ZVCH wird beauftragt, mit dem Vorstand des Verbandes Cheval Suisse Kontakt aufzunehmen und sich für Möglichkeiten eines Zusammenschlusses der beiden Verbände aktiv und engagierend einzusetzen.**

*Hansruedi Bracher:* Das ist ein klarer Auftrag an den Vorstand, die Gespräche weiterzuführen.

## **Antrag 1 der Pferdezuchtgenossenschaft Bern-Mittelland**

### **Auslagerung des Herdebuches prüfen und an der nächsten ordentlichen Mitgliederversammlung über das Ergebnis informieren.**

*Samuel Schär*, Präsident der PG BM, möchte sich nur einmal zu allen Anträgen seiner Genossenschaft äussern. Die Anträge wurden kommentiert verschickt. Die PG BM steht ganz klar hinter dem ZVCH und ist bestrebt, diesen zu erhalten. Neuerungen darf man sich jedoch nicht verschliessen. Er gibt noch eine Präzisierung betreffend den Promotionsprüfungen. Diese sollten unbedingt erhalten bleiben. Wenn diese Prüfungen umbenannt werden, hat der ZVCH keinen Einfluss mehr auf das Reglement. Dieser Einfluss sollte nicht aus der Hand gegeben werden.

*Hansruedi Bracher* gibt die Stellungnahme des Vorstandes ZVCH zu diesem Antrag bekannt. Der Antrag wird befürwortet.

Es gibt keine weiteren Wortmeldungen.

**Abstimmung: Der Antrag 1 der PG BM wird mit grosser Mehrheit angenommen.**

#### **Beschluss**

**Der Vorstand des ZVCH erhält den Auftrag, eine Auslagerung des Herdebuches zu prüfen und an der nächsten ordentlichen Mitgliederversammlung über das Ergebnis zu informieren.**

## **Antrag 2 der Pferdezuchtgenossenschaft Bern-Mittelland**

### **Durchführung der Prämienzuchtstutenschau anlässlich der CH-Meisterschaft der CH-Sportpferde**

*Hansruedi Häfliger*, Leiter des Ressorts Zucht, erläutert die Stellungnahme des Vorstandes zu diesem Antrag: Bei diesem Antrag geht es um den Durchführungsmodus. Die Stuten sollen auf den Feldtestplätzen definitiv bestimmt werden. Die besten werden anlässlich der SM CH-Pferde abschliessend nur noch rangiert. Die SM ist zeitlich bereits sehr stark belastet. Sie wurde dieses Jahr aus Kostengründen auf 3 Tage verkürzt. Der Vorstand würde auch weiterhin gerne am Fohlenchampionat an der SM festhalten. Der Zeitdruck auf die Züchter würde zunehmen. Die Qualität der Selektion nimmt ab, wenn die Vergabe des Titels auf unterschiedlichen Plätzen erfolgt. Die Experten hätten keine Möglichkeit mehr, alle Anwärterinnen auf einem Platz gemeinsam zu beurteilen. Avenches als zentraler Platz ist dafür sehr gut geeignet. Für viele Züchter ist die Teilnahme an der CH-Prämienzuchtstutenschau auch ein emotionales Ereignis. Mit dem vorgeschlagenen Modus würden ungefähr CHF 3'000.- eingespart. Mit der Akquisition von Sponsoren wäre es sicher möglich, diesen Betrag auf anderem Weg auszugleichen. Der Vorstand des ZVCH lehnt deshalb den Antrag der PG BM ab.

*Bertrand Maître*, Präsident der PG Jura DS: betreffend der CH-Prämienzuchtstutenschau hat er schon an der letzten MV einen Vorschlag gebracht. Die Stuten sollen sich über den Sport für den Titel qualifizieren, sei dies mit 4-, 5- oder 6-jährig. Erst dann erhalten sie das Prädikat. Dies würde den Wert der Stuten anheben. Die Prämienzuchtstutenschau beinhaltet für den Züchter hohe Kosten. Auch wenn eine Jungstute diesen Titel hat, ändert das nicht viel an ihrem Wert ohne Leistung. Aktuell sind immer die gleichen Richter am Feldtest. Analog diesem Ablauf können sich die Stuten auch am Final für den Titel qualifizieren.

*Applaus*

*Hansruedi Bracher*: Dies ist ein zweiter Antrag, welcher nicht traktandiert ist, sich aber auf den Antrag der PG BM bezieht und somit auch gültig ist.

*Kurzer Unterbruch. Der Vorstand berät sich mit Bertrand Maître.*

*Hansruedi Häfliger*: Beim Antrag der PG BM geht es um eine Änderung des Durchführungsmodus. Der Antrag von Bertrand Maître verknüpft die Vergabe des Titels mit den Leistungen der 4-, 5- und 6-jährigen Stuten und das bedeutet eine Änderung des Zuchtprogramms. Eine solche Anpassung benötigt eine 2/3 Mehrheit der MV und müsste zweitens zunächst erst einmal geprüft werden.

Vorschlag: Abänderung des Antrages von Bertrand Maître: Das Ressort Zucht prüft die Möglichkeit, die Vergabe des Titels der Prämienzuchtstuten mit der Leistung als 4-, 5- und 6jährige zu verknüpfen. Dann genügt ein einfaches Mehr für die Abstimmung über diesen Antrag.

*Urs Schmid*, Präsident PG Seeland-Laupen unterstützt den Antrag PG BM. Nur die besten 20 Stuten werden am Final gezeigt. Dies ist ein kleiner Zeitaufwand, welcher organisiert werden kann. Die anderen Prämienzuchtstuten werden ja auf den Feldtestplätzen bezeichnet. Zwingend ist aber, dass die gleichen Experten auf den Feldtestplätzen eingesetzt werden, um eine einheitliche Beurteilung zu gewährleisten.

*Paul Koch*: Bei einer solchen Änderung, dass nur noch die 20 Besten nach Avenches könnten, sagen die Ostschweizer Züchter „Goodbye“. Dafür fahren sie nicht 500 km. Entweder sind alle dabei oder die Ostschweiz sagt Adieu.

**Abstimmung: Der Antrag 2 der PG BM wird mit 45 Ja-Stimmen gegen 94 Nein-Stimmen abgelehnt.**

#### **Beschluss**

**Der Durchführungsmodus der CH-Prämienzuchtstutenschau bleibt unverändert.**

*Hansruedi Bracher*: Besten Dank an Bertrand Maître. Der Vorstand wird sein Anliegen auf die nächste MV prüfen.

#### **Antrag 3 der Pferdezuchtgenossenschaft Bern-Mittelland**

**Starts in Promotionsprüfungen für alle im SVPS eingetragenen Pferde ermöglichen. Preisgeld pro Nullfehlerritt: Höhe Nenngeld. Keine finanzielle Unterstützung durch den ZVCH für den Veranstalter.**

*Hansruedi Bracher*: Die Promotionsprüfungen werden beibehalten. Es sind keine Jungpferdeprüfungen. Alle beim SVPS eingetragenen Pferde könnten starten. Im nächsten Jahr zahlt der Bund keine Beiträge mehr für Leistungsprüfungen. Auch die Einmalzahlung der Mitglieder von CHF 80.- entfällt. Somit klafft im nächsten Jahr ein grosses Loch bei den Finanzen. Es braucht diese Öffnung, sonst ist die Finanzierung zukünftig nicht mehr möglich. Der Vorstand war aktiv und wurde auch aktiv von aussen unterstützt. Wenn die Schranken fallen, entsteht nach Aussen ein geschlosseneres Bild. Für die SM im Jahr 2014 und in den folgenden Jahren haben sich Sponsoren gemeldet, welche bereit sind, eine Defizitgarantie zu leisten. Bedingung: Die Pferdeszene muss wieder geeint auftreten. Die Zucht braucht wieder das Image, das sie mal hatte.

Mit dem Verzicht auf die Beiträge an die Veranstalter könnte der ZVCH ca. CHF 70'000.- sparen.

*Michel Dahn*, Leiter Ressort Sport: Der Vorstand unterstützt den Antrag der PG BM zur Öffnung der Promotionsprüfungen. Die Promotionsprüfungen sollen aber erhalten bleiben. Begründung: Einsparung von ca. CHF 70'000.- bis CHF 90'000.- pro Jahr. Die Promotionsprüfungen werden attraktiver für die Organisatoren, welche sich um die Ausbildung junger Pferde bemühen. Ausserdem sind diese Prüfungen eine gute Vermarktungsmöglichkeit für Züchter und Besitzer der Pferde.

*Paul Koch*: Wären ausländische Pferde auch zugelassen?

*Hansruedi Bracher*: Die Öffnung in den Promotionsprüfungen gilt für alle beim SVPS eingetragenen Pferde, aber nicht für die SM.

*Philippe Horisberger*, PG Jura DS: Es heisst beim Preisgeld „für jeden Nullfehlerritt“. Gilt das auch für die Dressur?

*Hansruedi Bracher*: Ja, es bezieht sich auf sämtliche Promotionsprüfungen.

*Kurt Marti* befürwortet den Zusammenschluss mit Cheval Suisse und die Öffnung der Promotionsprüfungen. Aber nicht alle beim SVPS eingetragenen Pferde sollen starten dürfen, sondern nur Pferde mit einem Zuchtpapier einer anerkannten Schweizer Zuchtorganisation. Sonst startet jede minderwertige Qualität in diesen Prüfungen.

*Applaus*

*Hansruedi Bracher:* Der Antrag definiert klar, dass die Regelung für alle eingetragenen Pferde beim SVPS gilt.

*Christian Hildebrand,* Präsident PG Kloten: Der Verband steht für den Züchter auf 3 Beinen: Fohlenbeurteilung, Feldtest und Promotion. Nimmt man eines der Beine weg, fällt er um. Zur Öffnung Promotion – ein klares Nein. Die Prüfungen Promotion CH sind eine Stärke unseres Verbandes. Dadurch werden die Pferde altersgerecht eingesetzt. Der ZVCH muss keine Plattform für Produkte anderer Pferdezüchtverbände bieten, sei dies der Zuchtverband Cheval Suisse oder Zuchtverbände aus dem Ausland. Der ZVCH will Verhandlungen führen und gibt eine seiner Stärken - die Promotionsprüfungen - aus den Händen.

Der Zuchtverband Cheval Suisse ist nur am Sport interessiert. Wenn geöffnet wird, haben sie, was sie wollen. Man kann Verhandlungen darüber führen. Aber eine Öffnung zum jetzigen Zeitpunkt - Nein.

*Applaus*

*Andreas Hugener* ist Sportreiter und Ausbilder von jungen Pferden. In der Ostschweiz gibt es längerfristig keine Teilnehmer und keine Veranstalter mehr, die an den Durchführungen von Promotionsprüfungen interessiert sind. Die finanzielle Unterstützung des ZVCH fällt sowieso weg. Dann ist es kein Problem mehr, ausländische Pferde starten zu lassen. Der Zuchtverband unterstützt ja dann keine Ausländerpferde. Es würde mehr Startende geben. Ausserdem würden eventuell mehr Händler auf den Plätzen sein, wenn sie gleichzeitig auch ihre anderen Pferde starten lassen können. Die Attraktivität der Prüfungen erhöht sich. Die Schweizer Zucht hat gute Pferde und muss sich nicht vor dem Vergleich mit ausländischen Pferden scheuen. Daher müssen die Promotionsprüfungen unbedingt geöffnet werden, um die Vermarktung zu fördern.

*Grosser Applaus*

*Hansruedi Bracher:* Es wäre ganz klar eine kontrollierte Öffnung.

**Abstimmung: Der Antrag 3 der PG BM wird mit 129 Ja-Stimmen gegen 43 Nein-Stimmen angenommen.**

#### **Beschluss**

**Die Promotionsprüfungen werden geöffnet.**

**Alle beim SVPS eingetragenen Pferde sind in Promotionsprüfungen startberechtigt.**

**Das Preisgeld pro Nullfehlerritt entspricht der Höhe des Nenngeldes.**

**Die finanzielle Unterstützung des ZVCH für den Veranstalter wird gestrichen.**

*Hansruedi Bracher:* Besten Dank für diesen wegweisenden Entscheid.

#### **Antrag 4 der Pferdezüchtgenossenschaft Bern-Mittelland**

##### **Überarbeitung und Anpassung der Reglemente Promotionsprüfungen**

*Samuel Schär:* Die Anpassungen des Reglements für die Promotionsprüfungen liegen in der Kompetenz des Ressort Sport. Es müssen zwingend und dringend einige Änderungen vorgenommen werden. 6jährige Pferde müssen im Final den breiten Wassergraben springen. Die Parcoursbauer sollten diesen bereits bei den 5jährigen Pferden im Parcours verwenden, damit diese die Möglichkeit zum Training haben.

*Michel Werly:* Im aktuellen Reglement sind Bidet und Wassergraben bereits enthalten. Warum soll dies geändert werden? Wenn die Pferde anderer Zuchtverbände jetzt auch in den Promotionsprüfungen starten dürfen, dann gilt das Reglement auch für diese Pferde. Beim Zuchtverband Cheval Suisse werden in den Prüfungen für Junge Pferde 30% aufgrund der Zeitmessung klassiert. Das ist kein guter Modus für junge Pferde. Das Reglement der Promotionsprüfungen sollte unverändert beibehalten werden.

*Michel Dahn,* Leiter Ressort Sport: Der Vorstand unterstützt den Antrag der PG BM. Auch wenn das bestehende Reglement gut ist, so muss es doch regelmässig überprüft werden

*Samuel Schär:* Das Reglement für die Promotion Springen ist sehr gut. Problem: Das Reglement wird von den Parcoursbauern einfach nicht umgesetzt. So kann gegenwärtig nur an einem einzigen Ort in der Schweiz ein breiter Wassergraben trainiert werden.

*Hansruedi Bracher:* Die Anpassung der Reglemente liegt in der Kompetenz des Vorstandes. Aufgrund der vorher gefassten Beschlüsse müssen die Reglemente überarbeitet werden. Der Vorstand wird diese Arbeit mit Hilfe von externen Experten erledigen.

*Hans Schmalz:* Das Bidet, das im Reglement gefordert ist, wird mehrheitlich verwendet, auch bereits bei den 4jährigen Pferden. Oft wird es als Fakultativsprung im Parcours angeboten. Das Problem liegt nicht beim Parcoursbau, sondern bei den Reitern, die das Hindernis nicht reiten wollen oder können.

**Abstimmung: Der Antrag 4 der PG BM wird mit 148 Ja-Stimmen gegen 7 Nein-Stimmen angenommen.**

#### **Beschluss**

**Die Reglemente für die Promotionsprüfungen werden überarbeitet und angepasst.**

#### **Antrag 5 der Pferdezuchtgenossenschaft Bern-Mittelland**

**Zeitpunkt der CH-Meisterschaft: Die CH-Meisterschaft soll nach Möglichkeit mindestens 3 Wochen vor der WM in Lanaken stattfinden und als Qualifikation für diese gelten.**

*Michel Dahn,* Leiter Ressort Sport: Der Vorstand lehnt diesen Antrag ab. Die Schweizermeisterschaft müsste dann bereits Ende August / Anfang September stattfinden. Die Qualifikationszeit für die SM würde sich verkürzen. Bei der Vorselektion in Müntschemier entstehen für den Verband keine Kosten. Es ist ausserdem eine gute Vorbereitung für die SM.

*Michel Werly:* Wir haben traditionell den Eidgenössischen Bettag als Termin für die SM. Dies ist ideal. Ende August / Anfang September sind die deutschen Bundeschampionate und die französischen Finals in Fontainebleau. Zusätzlich findet im nächsten Jahr Anfang September die SM Elite Springen in Sion statt.

**Abstimmung: Der Antrag 5 der PG BM Verschiebung CH-Meisterschaft wird mit grossem Mehr abgelehnt.**

#### **Beschluss**

**Die Vorselektion für die WM Springen in Lanaken wird wie bis anhin durchgeführt.**

#### **Antrag 6 der Pferdezuchtgenossenschaft Bern-Mittelland**

**Austragungsort der CH-Meisterschaft: Austragungsort soll alternierend in der Ost-, Zentral- und Westschweiz stattfinden, falls nötig Dressur- und Springfinals getrennt.**

*Samuel Schär:* In Anbetracht der bereits durchgeführten Abstimmungen zieht die PG BM den Antrag 6 zurück.

#### **Antrag 7 der Pferdezuchtgenossenschaft Bern-Mittelland**

**Teilnahmeberechtigung CH-Meisterschaft: Alle qualifizierten CH-Pferde sind teilnahmeberechtigt, falls die einzelnen Zuchtverbände sich finanziell und organisatorisch beteiligen.**

*Michel Dahn,* Leiter Ressort Sport: Der Vorstand schlägt vor mit diesem Antrag noch abzuwarten. Der Antrag zur Zusammenführung der beiden Verbände wurde angenommen.

Die dazu nötigen Verhandlungen sollten zuerst begonnen werden. Dazu gehören auch die Abklärungen, ob die Pferde des Zuchtverbandes Cheval Suisse an der SM starten dürfen. Vorschlag Vorstand: Antrag Nummer 7 verschieben.

**Abstimmung: Der Antrag 7 der PG BM wird mit 52 Ja-Stimmen gegen 86 Nein-Stimmen abgelehnt.**

**Beschluss**

**An der SM CH-Pferde (Final Promotion) sind wie bis anhin nur Pferde mit einem Identifikationspapier des ZVCH startberechtigt.**

*Hansruedi Bracher:* Der Vorstand hat den Auftrag erhalten, mit dem Cheval Suisse zu verhandeln. Diese Entwicklung sollte abgewartet werden. Dann kann man neu über diesen Antrag befinden.

**Antrag des Vorstandes: Anpassung der Gebührenordnung ab 01.01.2014**

*Christian Bürki, Leiter Ressort Finanzen:* Aufgrund der revidierten Tierzuchtverordnung des Bundes erhält der ZVCH ab nächstem Jahr keine Beiträge mehr für Leistungsprüfungen. Die Beiträge für Hengstleistungsprüfungen werden ebenfalls reduziert. Es entstehen Mindereinnahmen von ca. CHF 165'000.-.

Der Schweizerische Haflingerverband SHV erhält ab 2014 keine Beiträge mehr vom Bund. Die Dienstleistungsvereinbarung zwischen dem SHV und dem ZVCH wurde auf den 31.12.2013 gekündigt. Möglicher Einnahmeausfall für den ZVCH ca. CHF 34'000.-.

Geschätzter Einnahmeausfall für 2014 Total: CHF 199'000.-.

Der Vorstand hat die folgenden Sparmassnahmen bereits für 2014 umgesetzt oder beschlossen: Reduzierung Bulletin ca. CHF 43'000.-, Hengstkatalog ca. CHF 15'000.-, Verzicht Swiss Breed Classic ca. CHF 5'000.-, Verzicht Teilnahme CSI Genf ca. CHF 10'000.-, WM junge Pferde, kein Beitrag an Besitzer ca. CHF 10'000.-, Verzicht CH-Hunterprüfungen ca. CHF 13'000.-, Verkürzung SM CH-Pferde auf 3 Tage ca. CHF 10'000.-, Einsparung von 80 Stellenprozenten auf der Geschäftsstelle ca. CHF 60'000.- Einsparung Total: ca. CHF 166'000.-

Der ZVCH arbeitet als Non-Profitorganisation und ist vom Bund als Zuchtverband anerkannt. Gemäss Statuten liegt das Hauptziel des Verbandes in der Förderung einer gesunden, leistungsbetonten und wirtschaftlichen CH-Sportpferdezucht. In der Vergangenheit hat der ZVCH stets versucht, seine Mitglieder an positiven Finanzabschlüssen so zu beteiligen, dass eine direkte oder indirekte Förderung der Zucht bewirkt wurde. Direkte Gebührenerhöhungen konnten in den letzten Jahren vermieden werden.

Der zusätzliche Finanzbedarf für 2014 kann bei gleichbleibendem Umfang an Dienstleistungen nicht mehr nur durch Sparmassnahmen aufgefangen werden.

Der Vorstand des ZVCH beantragt der ausserordentlichen Mitgliederversammlung deshalb die folgenden Anpassungen der Gebührenordnung, wirksam ab dem 01.01.2014:

<b>Massnahme</b>	<b>alt (CHF)</b>	<b>neu (CHF)</b>
Veterinäridentifikation - Mehraufwand für separates Inkasso & Handling	0.-	<b>50.-</b>
Erhöhung Gebühr Körung	500.-	<b>1'000.-</b>
Erhöhung des Beitrages Feldtest-Organisator an ZVCH	45.-	<b>60.-</b>
Erhöhung der Anmeldegebühr für Verkaufsschauen; <b>keine</b> Rückzahlung der Anmeldegebühr mehr bei Verkauf des Pferdes	100.-	<b>200.-</b>
<b>Geschätzte Mehreinnahmen 2014 Total:</b>		<b>20'000.-</b>

*Werner Rütimann:* Es wurde beschlossen, die Promotionsprüfungen nicht mehr zu unterstützen. Das sind ca. CHF 80'000.- die hier frei werden. Die müssten zu den CHF 166'000.- dazu gerechnet werden. Neues Total CHF ca. CHF 250'000.-.

*Samuel Schär:* Schliesst sich diesem Votum an. Die PG BM testet fast 40% der Feldtestpferde in der Schweiz. Die Erhöhung des Beitrages der Feldtestorganisatoren an den ZVCH um CHF 15.- wird abgelehnt. Für die Veranstalter fallen immer höhere Gebühren an. Diese können nicht abgewälzt werden.



*Hansruedi Wüthrich:* Grundsätzlich kann er die vorgeschlagene Erhöhung befürworten. Er hat aber Bedenken bei den Verkaufsschauen. Es ist bereits heute schwierig, überhaupt Pferde für die Verkaufsschauen zu finden. Die Anmeldegebühr sollte bei CHF 100.- belassen werden. Dafür kann man eine zusätzliche Gebühr für verkaufte Pferde verlangen.

*Beat Bigler, Präsident des Privathengsthalterverbandes:* Wie rechtfertigt sich die Erhöhung der Gebühr bei der Körung? Dann müssten Mehrleistungen erbracht werden.

*Michel Werly:* Anmeldegebühr für die Verkaufsschauen auf CHF 100.- belassen.

*Alban Poudret, Cavalier Romand:* Ist nicht Mitglied des ZVCH, aber Journalist und Organisator des CSI Genf. Mit dem Verzicht auf die Teilnahme in Genf wird mit einer Einsparung von ca. CHF 10'000.- gerechnet. Der CSI Genf wollte aufgrund der finanziellen Situation des ZVCH helfen und schlug das gleiche Paket wie bis anhin vor, neu im Betrag von nur CHF 4'500.-. Die Prüfung mit Reiterwechsel für die vier 7jährigen Pferde liegt im Wert bei CHF 12'000.-. Es wären vier der weltbesten Reiter zur Verfügung gestanden zum Testen der CH Pferde. Die Prüfung wäre unter dem Namen des ZVCH ausgetragen worden. Seit 15 Jahren sind die CH-Pferde in Genf dabei mit allem, was dazu gehört: Boxen, Stand, etc. Total ein Paket im Wert von ca. CHF 35'000.-. Der CSI Genf bedauert es sehr, dass der Verband nicht auf das Angebot eingetreten ist.

*Applaus*

*Michel Werly.* Während 15 Jahren gab es eine gute Zusammenarbeit mit Genf. Der Verzicht auf die Teilnahme am CSI Genf wird auch in der Deutschschweiz bedauert.

*Hansruedi Bracher* versteht die Enttäuschung. Der ZVCH war gerne in Genf und bedauert den Verzicht sehr. Er dankt für die Gastfreundschaft. Aber wenn der Verband erhalten werden soll, muss gehandelt werden. Wenn die Bundesgelder ausfallen, müssen die Dienstleistungen ausnahmslos reduziert werden. Wenn die Gebührenerhöhung abgelehnt wird, müssten die Dienstleistungen weiter runter gefahren werden.

*Anja Lüth,* Leiterin Herdebuch antwortet auf die Frage von Beat Bigler zur Erhöhung der Körgebühr. Es müssen zwei Dinge berücksichtigt werden. Vor ca. fünf Jahren wurde die Körgebühr reduziert von CHF 1'000.- auf CHF 500.-. Dies war möglich aufgrund der hohen Bundesbeiträge für Hengstleistungsprüfungen. Der Bund senkt diese Beiträge auf das Jahr 2014. Diese Reduzierung muss der ZVCH an die Hengstbesitzer weitergeben. Deshalb wurde eine Erhöhung der Körgebühr vorgeschlagen.

**Antrag Michel Werly: Abstimmung über jeden Punkt einzeln**

**Abstimmung: Der Antrag von Michel Werly wird mit 75 Ja-Stimmen gegen 69 Nein-Stimmen angenommen.**

#### **Beschluss**

**Über die verschiedenen Punkte des Antrages zur Gebührenerhöhung wird einzeln abgestimmt.**

#### **Abstimmung Gebührenerhöhung**

<b>Massnahme</b>	<b>alt (CHF)</b>	<b>neu (CHF)</b>	<b>Abstimmung</b>	
Veterinäridentifikation	0.-	50.-	139 Ja-Stimmen	Erhöhung angenommen
Erhöhung Gebühr Körung	500.-	1'000.-	148 Ja-Stimmen	Erhöhung angenommen
Erhöhung des Beitrages Feldtest-Organisator an ZVCH	45.-	60.-	63 Ja-Stimmen gegen 92 Nein-Stimmen	Erhöhung abgelehnt
Erhöhung der Anmeldegebühr für Verkaufsschauen; <b>keine</b> Rückzahlung der Anmeldegebühr mehr bei Verkauf des Pferdes	100.-	200.-	28 Ja-Stimmen gegen 102 Nein-Stimmen	Erhöhung abgelehnt

*Hansruedi Bracher:* Der ZVCH wird sich in seiner Arbeit nach den zur Verfügung stehenden Finanzen richten

## 6. Verschiedenes

### Vernehmlassungsverfahren neue Raumplanungsverordnung

*Hansruedi Häfliger* informiert: Der Kampf um die freien Flächen ist in vollem Gange. Viele Kantone haben bereits eine restriktive Verordnung in diesem Bereich. Die neue Raumplanungsverordnung sieht noch weitergehende, strengere Einschränkungen vor. Im Kanton Aargau gibt es ca. 1'500 pferdehaltende Betriebe. Gerade mal 380 von ihnen würden die neuen Anforderungen erfüllen. Die neue Raumplanungsverordnung berücksichtigt nicht die pferdegerechte Haltung. Dem Pferd wird nur der minimal nötige Platzanspruch zugestanden. Die inländische Pferdezucht ist durch die vorgeschlagene Verordnung im höchsten Grade gefährdet. Die parlamentarische Kommission hat diesen Entwurf des Amtes für Raumplanung ARE bereits behandelt und eine entsprechende Stellungnahme gemacht. Herzlicher Dank an Hans Grunder für seine engagierte Arbeit in diesem wichtigen Dossier. Der Bauernverband unterstützt das Anliegen der Pferdebranche. Die Verordnung ist aber noch nicht definitiv abgelehnt. Bis zum 30.11.2013 können Stellungnahmen zum Verordnungsentwurf beim ARE eingereicht werden. Es ist dringend notwendig, dass möglichst viele Eingaben das ARE erreichen. Die Vorlage für die Eingabe kann auf der Homepage des ZVCH heruntergeladen werden. Alle Pferdehalter sind aufgefordert, aktiv zu werden.

*Applaus*

### Swiss Breed Classic

*Samuel Schär* lädt alle Züchter zum Swiss Breed Classic am 23.11.2013 nach Bern ins NPZ ein. Er hofft auf eine Lösung für das Swiss Breed Classic Finale für 2014 in Genf.

*Hans Schmalz*: An der ordentlichen Mitgliederversammlung 2013 im Mai wurde die Ehrung des besten Züchters des Jahres vergessen. Diese Ehrung sollte trotz Sparmassnahmen noch möglich sein. Sie ist ein kleiner Dank an die Züchter für ihre Arbeit.

*Hansruedi Bracher*: Merci für diesen Hinweis. Der Vorstand wird dies behandeln.

*Michel Werly*: Wir haben in der Schweiz zwei Zuchtverbände. In Belgien gibt es drei Zuchtverbände. In Deutschland gibt es einen Final für die Pferde aller Zuchtverbände. Noch eine Anmerkung zur Rassenangabe der Hengste bei der Körung. Bei Hengsten aus Belgien sollte der entsprechende Herkunftsverband vermerkt werden: SBS, BWB oder Zangersheide.

*Bertrand Maitre* ist froh, dass der Final in Avenches bleibt. Jedoch sollten der Abreite- und der Springplatz die gleiche Bodenqualität aufweisen. In der Zuchtagenda 2014 ist nur Delémont mit einer Verkaufsschau aufgeführt. Es muss noch andere Plattformen für die Pferdevermarktung geben. Am Final wurde nicht einmal der Ordner für die Verkaufspferde gefunden. Wie soll da ein Pferd vermarktet werden?

*Hansruedi Bracher*: Betreffend dem Abreiteplatz wurde das OK der SM bereits mehrmals bei Jean-Pierre Kratzer vorstellig. Verbesserungen wurden versprochen, aber leider noch nicht realisiert. Die Verkaufsschau in Delémont ist ein sehr gut Anlass und immer sehr gut organisiert. Die anderen Verkaufsschauen wurden leider durch die Züchter nur sehr spärlich genutzt. Die Geschäftsstelle hat oft stundenlang telefoniert, um Pferde zu finden.

*Urs Schmid*: Der Vorstand besteht gegenwärtig nur aus sechs Personen. Laut Statuten müssen es sieben sein. Sonst ist er nicht beschlussfähig.

*Hansruedi Bracher*: Das wurde bereits auch an der MV in Bern angesprochen. Es wurde ein weiteres Vorstandsmitglied gesucht, möglichst aus der Romandie und gerne für den Bereich Marketing und Sponsoring. Leider ist bis heute eine Reaktion der Romandie ausgeblieben.

*Simone Weiss* macht eine Anmerkung zum Datum der Mitgliederversammlung. Heute sind andere Züchter anwesend als im Mai. Das steht sicher auch im Zusammenhang mit der Arbeit der Züchter im Mai. Könnte der Termin für die MV geändert werden, damit es dem aktiven Züchter möglich ist, an der MV teilzunehmen? Nicht April/Mai, sondern in den Wintermonaten. Dies ist ein Antrag.

*Hansruedi Bracher*: Darüber wurde viel diskutiert. Eine ordentliche MV um diese Jahreszeit ist nicht möglich wegen den Beschlüssen zum finanziellen Jahresabschluss.

*Paul Schmalz:* Eine grosse Anzahl von Züchtern und Züchterinnen hat sich besonders für das Sponsoring für die SM engagiert. Weiss man bereits, wie die finanzielle Lage der SM CH-Pferde 2013 aussieht? Er dankt allen herzlich, die die SM unterstützt haben.

*Hansruedi Bracher:* Die Abrechnung der SM 2013 ist noch nicht abgeschlossen.

*Sabine Meier* bittet bei all den Sparmassnahmen, die Förderung des Schweizer Pferdes nicht zu vernachlässigen.

*Hansruedi Bracher:* Dieses Anliegen bestimmt die tägliche Arbeit. Nach aussen eine vereinigte Züchterschaft zeigen zu können, ist aber die viel grössere Arbeit. Dies wird vielleicht einmal Realität, aber sicher erst nach seiner Zeit. Sein Engagement in diesem Verband wird nicht ewig dauern. „Nehmen Sie das als Voranmeldung entgegen!“

*Beat Bigler* möchte es nicht unterlassen, dem Vorstand für seine Arbeit und Initiative von Herzen zu danken

*Applaus*

*Hansruedi Bracher* nimmt diesen Dank gerne entgegen. Er gibt seiner Freude Ausdruck über die vielen anwesenden Züchter. Einige der heutigen Beschlüsse helfen uns weiter. Andere setzen uns in den Status quo. Hier ist noch Arbeit notwendig. Gute Heimreise und viel Glück in der Zucht!

**Ende der Versammlung 18.00 Uhr**

Der Präsident:



Hansruedi Bracher

Für das Protokoll:



Brigitte Reichenbach

Salavaux, 16.11.2013